

22 Minuten Freital wie es wirklich ist

Freital

Früher verkaufte Sven Hilker in Freital Fahrräder. Jetzt hat er der Stadt einen Werbefilm gewidmet. Dafür lernte er sie neu kennen.

VON PHILIPP NOWOTNY

Wichtige Hammerschläge begleiten die weiß aufblitzenden Schriftzüge des Vorspanns. Den farbenfrohen Aufnahmen von Landschaften der Freitaler Gegend, folgen alte Bilder, die schließlich in eine umfassende und niemals langweilige Vorstellung der Gegenwart Freitals münden. Das alles wird getragen von der sonoren Stimme Robert Drechslers, einem Moderator von Radio Dresden.

Sven Hilkers Imagefilm „Freital steigt auf“ beginnt mit einem kurzen geschichtlichen Abriss, von den ersten Siedlungen in der Bronzezeit über die Ära der Schwerindustrie, bis hin zur Stadtgründung 1921. Das eigentliche Anliegen des Films ist allerdings die Gegenwart, er bietet einen Streifzug durch alle wichtigen Aspekte des Freitaler Lebens.

„Als ich damit anfing, mich mit Freital zu beschäftigen, wusste ich selber nicht so viel über die Stadt“, sagt Sven Hilker, der hier lange ein Fahrradgeschäft betrieb. „Aber bei den Recherchen zu meinen beiden früheren Imagefilmen entstand sofort Begeisterung. Ich habe die Stadt völlig neu kennengelernt!“

Die neuen Wohngebiete am Windberg etwa sind ein Beispiel für die Überwindung des Bildes vom „Tal der roten Wolke“. Aufnahmen wie die aus der Werkstatt der Kupferdecke und vom Gut Pesterwitz, bieten Einblicke in das örtliche Handwerk und Gewerbe. Die Freizeitangebote nehmen in der Präsentation einen großen Platz ein – hier kann Freital nicht nur sein Kulturhaus und das Freizeitzentrum Hains vorweisen, sondern punktet



Der Hobby-Filmer Sven Hilker präsentierte seinen Streifen „Freital steigt auf“ im alten Ratssaal von Döhlen. Während der Dreharbeiten entdeckte er an Freital völlig neue Seiten.

Foto: Thorsten Eckert

auch mit dem Naherholungsgebiet Tharandter Wald, mit den Talsperren im Umland und den gemütlichen Biergärten.

Nicht als Schwäche, sondern als Stärke versteht der Film die Nähe zu Dresden. Zum starken Kulturantrag und zum Trubel in der Landeshauptstadt, könne Freital der ergänzende Ruhepol sein.

Hilker hat schon vor Jahren begonnen, auf Familienfeiern eigene Kurzfilme vorzuführen. Mit den Filmbeiträgen zur ersten Freitaler

Schlossnacht und zum 200. Jubiläum der Ballonfahrt von Wilhelmine Reichard, wurde aus seiner Leidenschaft mehr als nur ein Hobby.

Erste Aufführung in Döhlen

Seinen neuesten Film „Freital steigt auf“ hat er nun für den Unternehmerverband Weißeritztal produziert. Mit dem rund 22-minütigen Streifen will er das Bild, das viele Menschen von Freital haben, ändern. „Freital ist mehr als nur die Dresdner Straße“, findet Hilker.

„Wir haben hier noch viel, viel mehr zu erzählen.“ Ende Oktober soll der Imagefilm auf DVD veröffentlicht werden. Vor allem für Geschäfte sowie Hotel- und Gastronomiebetriebe, könne der Erwerb der Scheibe interessant sein, die Bestellung sei bereits jetzt möglich, heißt es. Der Preis je DVD ist von der bestellten Stückzahl abhängig und liegt zwischen 2,95 Euro und 4,40 Euro.

Diese Woche gab es schon eine Voraufführung des ersten Entwurfs

im alten Döhlener Rathaus. Die Gäste bewerteten das vorgestellte Werk positiv. „Ich finde den Film sehr gelungen“, sagte der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Freital, Uwe Rumberg.

In das gleiche Horn stieß Oberbürgermeister Klaus Mättig (CDU), der spontan 100 DVDs für die Stadt Freital bestellte. „Dieses Projekt unterstützen wir, weil es Freital so zeigt, wie es ist. Wir müssen auf die vorhandenen Stärken setzen“, sagte das Stadtoberhaupt.